

Unweit des Ortes, wo am 1. Mai 1308 der deutsche König Albrecht I. ermordet worden war, gründeten seine Witwe, Königin Elisabeth von Görz-Tirol, und ihre Kinder zum Gedenken das franziskanische Doppelkloster Königsfelden. Dank der grosszügigen Ausstattung durch die Stifter entwickelte sich das Kloster in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zu einem bedeutenden Memorialort. Der Rang des ehemaligen Klosters spiegelt sich vor allem in der Ausstattung der Kirche, von der sich das herausragende Ensemble von Glasmalereien aus der Zeit zwischen 1314 bis 1360 erhalten hat. Nach der Eroberung des Aargaus 1415 gelangte Königsfelden unter die Herrschaft Berns. 1528 wurde das Kloster als Folge der Reformation aufgelöst. Bis zum Ende des Ancien Régime im 18. Jahrhundert blieb Königsfelden Sitz des bernischen Landvogts.